

Erfahrungsbericht Auslandssemester

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden

Ja

Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?

Ja

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Frühjahr/Spring 2026

Dauer in Semestern 1

Studiengang an der EUF B.A. Bildungswissenschaften

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Kunst/visuelle Medien

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Musik

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende) Spanisch

Gastland Argentinien

Gasthochschule Universidad Nacional de Tres de Febrero

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?

Zur Vorbereitung würde ich definitiv empfehlen, zeitnah alle Dokumente für das Visum zu beantragen. Besonders das Beantragen eines Führungszeugnisses mit Apostille, das anschließend übersetzt werden muss, hat mehrere Wochen in Anspruch genommen und den Prozess deutlich verzögert. Ebenso ist es - besonders in einer Großstadt wie Buenos Aires - empfehlenswert, frühzeitig mit der Wohnungssuche zu beginnen und ggf. Kontakte vor Ort zu haben, die dabei helfen können. Häufig kann die Partneruni Kontakt zu ehemaligen Incomings herstellen, die Tipps zur Wohnungssuche geben können. Und schlussendlich würde ich dazu raten, für alle Jahreszeiten gut zu packen: Der Sommer in Buenos Aires ist kann ziemlich heiß werden, und der Winter ziemlich kalt. Besonders die Temperaturen im Winter (die sich wegen der hohen Luftfeuchte oft kälter anfühlen als sie sind) haben hier viele Incoming-Studierende überrascht - und dazu kommt das viele zwar eine Klimaanlage, aber keine Heizung haben. Deshalb auf jedem Fall warme Sachen mitnehmen!

Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?

-

Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?

Ich habe meine Unterkunft privat organisiert. Da ich 2022/23 bereits für einen Freiwilligendienst ein Jahr in Argentinien gelebt habe, hatte ich bereits Bekannte vor Ort und konnte bei einer Freundin einziehen. Für die Wohnungssuche spezifisch für Studierende der Universidad Tres de Febrero (UNTREF) würde ich raten, eine Wohnung im Stadtzentrum zu suchen, auch wenn die Universität selber etwas außerhalb (in der Provinz) liegt. Das hat vor allem den Vorteil, dass viele der Aktivitäten außerhalb der Uni sich im Zentrum abspielen. Wenn man eine Wohnung nahe einer der Bahnstationen der Linie San Martin oder ein Viertel mit guter Busanbindung sucht, ist die Uni so trotzdem problemlos erreichbar.

Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?

Von Seiten der Universidad Tres de Febrero wurde ein Kennenlernprogramm für Incomings organisiert: Es gab sowohl ein Kennenlern-Treffen in der Universität, als auch gemeinsame Sightseeing-Aktivitäten, Museumsbesuche, etc. Ebenso wurde uns angeboten, uns im Streaming-Kanal der Uni (geleitet von Studierenden des Studiengangs Audiovisuelle Medien) kurz vorzustellen und in einem kleinen Interview von unseren Erfahrungen zu berichten. Ich habe an den meisten Aktivitäten für Incomings teilgenommen und sie haben mir sehr gut gefallen!

Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit den Angeboten der Universität gewesen. Für den Teilstudiengang Musik gab es - da es zwei Studiengänge im Zusammenhang mit Musik gab - ein sehr vielseitiges Kursangebot. Auch wenn Kunst nicht direkt als Studiengang angeboten wird, konnte ich passende Kurse in Kunst- und Kulturbezogenen Studiengängen finden. Da ein Kurs an einer Argentinischen Universität in der Regel 4 (oder in einigen Fällen 6) Wochenstunden umfasst, und es sowohl Zwischenprüfungen als auch Abschlussprüfungen gibt, würde ich den Workload insgesamt höher als in Deutschland einschätzen. Aus diesem Grund wurde bereits von der Universität im Voraus empfohlen, maximal 3 Kurse zu belegen, was ich bestätigen würde. Auch sollte bei der Kurswahl der Unterschied zwischen den etwas praxisbezogeneren „Talleres“ und den eher theoretischen anderen „Materias“ beachtet werden. Für administrative Themen war Mariana Rivera immer als Ansprechperson erreichbar. Ebenso haben wir einige Kontakte aus dem „Centro de Estudiantes“ (in etwa vergleichbar mit dem AStA) für jegliche weiteren Anliegen erhalten. Die einzigen Schwierigkeiten hatte ich mit der Kurswahl. Die Kurskataloge für einige Studiengänge sind leider nicht sehr aktuell, und leider konnten wir erst verhältnismäßig kurz vor der definitiven Kurswahl Zugang zu einem vollständigen Kursangebot inkl. Zeiten (um Überschneidungen zu vermeiden) erhalten. Da es in meinem Fall einige Änderungen gab, die vor der endgültigen Belegung mit dem International Office in Deutschland abgesprochen werden mussten, war das zeitlich eher knapp. Zum Glück hat aber letztendlich alles gut geklappt und ich wurde bei einigen Problemen, die ich bei der Kurswahl hatte gut beraten.

Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?

Ich habe bereits im Voraus Spanisch gesprochen, und da ich bereits einen einjährigen Freiwilligendienst in Argentinien absolviert habe, war mir bereits der argentinische Dialekt des Spanischen bekannt. Da die Seminare auf Spanisch stattfinden, sind ausreichende Sprachkenntnisse definitiv notwendig.

Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?

Alle Argentinier*innen sind mir immer sehr offen, interessiert und zuvorkommend begegnet. Und genau mit dieser Einstellung sollte man ihnen auch begegnen: Sowohl in der Uni, als auch außerhalb waren immer alle sehr gespannt, von uns Incomings über unsere Herkunftsländer zu hören. Ebenso wurde sich auch immer sehr gefreut, wenn man sich offen und neugierig gegenüber der Argentinischen Kultur gezeigt hat, auf die man hier sehr stolz ist!

Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?

Durch die Begegnungen sowohl mit Argentinier*innen, als auch mit anderen Auslandsstudierenden habe ich nicht nur das Gefühl, viele anderen Kulturen und Lebensstilen begegnet zu sein, sondern auch meine eigene Kultur besser kennengelernt zu haben. Das Interesse meiner Mitstudierenden an der deutschen Kultur hat mich dazu motiviert, deutlich mehr darüber zu reflektieren, was es eigentlich bedeutet, aus Deutschland zu sein - und über Dinge zu recherchieren, die ich selbst noch nicht wusste. So wurde ich zum Beispiel gebeten, einen Vortrag über das deutsche staatliche Kuturesystem zu halten, habe zum ersten mal selber Brezeln gebacken und sehr viel über deutsche und argentinische Stereotypen gesprochen (und viel dabei gelacht!). Die alltägliche Begegnung mit einer anderen Kultur lässt einen also viel darüber nachdenken, welche Werte einem wichtig sind, was einen ausmacht und wie viel man von seinen Mitmenschen lernen kann - sowohl über Andere, als auch über sich selber.

Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)

Aufgrund der Gastfreundlichkeit und Offenheit der Argentinier*innen, hatte ich das Gefühl, sehr schnell Freunde gefunden zu haben. Natürlich hatte ich den Vorteil, bereits einige Leute aus meinem vorherigen Auslandsaufenthalt zu kennen. Dennoch habe ich auch in „neuen“ Kontexten (z.B. in der Uni und auch unter den Internationals) schnell Anschluss finden können. Buenos Aires bietet eine Vielzahl an Freizeitangeboten: Sightseeing-Aktivitäten, Museen, das große Naturechutzgebiet „Reserva Ecológica“, Bars, Cafés, Konzerte - es gibt immer irgendetwas zu tun! Besonders im Kulturbereich gibt es viele (oft kostengünstige oder sogar kostenlose) Angebote, wie z.B. freier Eintritt für Museen, kostenlose Tanzshows oder Konzerte (z.B. im CCK/ Palacio Libertad), kostenloses (Alternatives) Kino oder Theater (z.B. im Centro Cultural Borges). Wenn man danach sucht, oder Argentinier*innen nach Tips fragt, gehen die Ideen nie aus. In meiner Freizeit habe ich außerdem an einem Kunstkurs teilgenommen sowie in einem Orchester mitgespielt. Ebenso bietet die Uni ein breites Angebot an „Extracurriculares“ (z.B. Mannschaftssport)

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Das öffentliche Vehrkehrssystem in Buenos Aires mit Bussen und U-Bahn nutzen :)

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Insgesamt sind viele Preise in Buenos Aires oft fast vergleichbar mit deutschen Preisen - was beispielsweise Miete, Lebensmittel, etc. angeht. Kultur- und Freizeitangebote dagegen sind häufig deutlich günstiger. Häufig hängen Preise davon ab, in welchem Stadtteil man sich befindet. So sind oft beispielsweise sehr touristische Zonen deutlich teurer. Für das Visum mussten einmalig 150€ gezahlt werden. Dazu kamen Kosten wie beispielsweise für das Führungszeugnis (13€) mit Apostille (ca. 20€), sowie der beglaubigten Übersetzung (ca. 70-90€). Wenn möglich würde ich empfehlen, Hin- und Rückflug gemeinsam zu kaufen, da die Flüge dann häufig günstiger sind. Die Reisekostenpauschale war in meinem Fall ausreichend.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland, ggf. haben Sie auch ein Erasmus+ Stipendium der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandssemesters gewonnen?

Durch den Aufenthalt in einem Nicht-europäischen Land habe ich gelernt, die Privilegien, die wir innerhalb der EU genießen, deutlich mehr wertzuschätzen. Die Möglichkeit sich frei ohne Grenzkontrollen innerhalb der EU bewegen zu können sowie das breite Angebot an Bildungs- und Austauschprogrammen wie Erasmus+ sind Privilegien, die in Deutschland schnell als selbstverständlich wahrgenommen werden. Im Gespräch mit Argentinier*innen, für die ein geförderter Auslandsaufenthalt häufig nur unter erschwerten Bedingungen bis kaum möglich ist, ist mir das nochmal bewusst geworden. Deshalb bin ich besonders Dankbar, die Möglichkeit zu Reisen/ eines solchen Auslandssemesters bekommen zu haben. Ebenso ist mir noch einmal bewusst geworden, wie wichtig es ist für öffentliche Bildung zu kämpfen, die ebenfalls in Deutschland schnell als selbstverständlich wahrgenommen wird. Während meines Aufenthaltes wurde mehrfach in riesigen Demos gegen radikale drohende Kürzungen in der öffentlichen Bildung in Argentinien protestiert. Es war beeindruckend zu sehen, wie sehr sich ein Land mobilisieren kann, um das Recht auf kostenlose öffentliche Bildung zu verteidigen.

Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?

Ich habe so viele schöne Erfahrungen machen dürfen, da ist es schwer eine bestimmte auszuwählen. Alles in allem bin ich einfach sehr dankbar, immer mit offenem Armen empfangen worden zu sein. Ich konnte Freundschaften schließen, die hoffentlich auch weit über die Zeit meines Auslandssemesters andauern werden. Und durch so viele verschiedene Begegnungen habe ich unglaublich viel über mich und meine Mitmenschen gelernt. Die „schlechteste“ Erfahrung wird deshalb vermutlich der Abschied - vor allem mit der Ungewissheit, wann man sich wiedersieht. Ansonsten würde ich allen Studierenden, die sich für einen Auslandsaufenthalt in Argentinien entscheiden, dazu raten, im Rahmen des Möglichen die Chance zu nutzen, das Land zu bereisen. Argentinien ist ein riesiges Land, das unglaubliche Naturspektakel zu bieten hat: Von Gletschern und Seen im Süden, über Dschungel und Wasserfälle im Norden, Salzwüsten, Strände und Berge - es gibt so viel zu sehen, dass die Zeit kaum reicht! Es gibt gute Verbindungen mit Langstreckenbussen und oft auch günstige Inlandsflüge (da würde ich nur von FlyBondi abraten, die sind nämlich günstig aber oft sehr unzuverlässig!)

Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?

Insgesamt würde ich die Parteruni in jedem Fall weiterempfehlen. Ich wurde sehr herzlich empfangen, konnte schnell neue Kontakte knüpfen und es gab ein tolles Programm für uns Incomings. Auch die Kursangebote fand ich sehr spannend - ich bin mit meiner Kurswahl sehr zufrieden (besonders im Bereich Musik gibt es den spannenden Studiengang „Música autóctona, clásica y popular de America“. Die Uni hat sogar ein eigenes „Orquesta de Instrumentos Autóctonos“, dass dieses Semester sogar auf Tour in den USA war!)

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.

Foto (1)	file_6a428b3d354c3-cecf5461-1d9a-43e2-9e0a-f28553dfdc5a.jpeg
Foto (2)	file_6a428ca19e986-de0c0674-9a41-4e30-ba32-5f5858a8fb3d.jpeg
Foto (3)	file_6a428b7b1fe8d-dece9c4e-9015-4c11-87d1-b4290e1a9759.jpeg
Foto (4)	file_6a428c53d24b2-51aa05ba-a82f-44d2-a6b6-a1a1349c7523.jpeg
Foto (5)	file_6a428b8b29fb5-9d0d316c-90ed-47b1-b690-4490a4f5d2b7.jpeg
Foto (6)	file_6a428b93ac25d-967605e6-8842-4727-90fa-9d6943a0fd4b.jpeg

Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben

Foto 1: La Boca, Buenos Aires Foto 2: Plaza de Mayo, Buenos Aires Foto 3: Puerto Madero, Buenos Aires Foto 4: Tagesausflug nach Tigre Foto 5: Arbeiten im Seminar „Instrumentos Autóctonos“ (dort haben wir eine Ocarina gebaut) Foto 6: Reise nach Bariloche











TIGRE (BsAs) - A

La Quiaca

PUNTA del -E

LIMA

Nairobi

LA PAZ

Rio de Janeiro





